Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde

Band: 58 (1996)

Heft: 11

Buchbesprechung: Neue heimatkundliche Schriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue heimatkundliche Schriften

Oensingen – ein neuer Kunstführer

In der regelmässig weitergeführten Reihe der von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte herausgegebenen «Schweizerischen Kunstführer» ist ein sorgfältig gestaltetes Heft über drei beachtenswerte, renovierte Oensinger Bauwerke erschienen: über die Pfarrkirche St. Georg, das Pfarrhaus (um 1765) und die Kapelle St. Jost (1806) der Pflugerschen Familienstiftung. Dorf und Kirche werden 968 erstmals urkundlich genannt; wahrscheinliche Baureste wurden ergraben, von einem hochmittelalterlichen Neubau stammt bloss der untere Teil des Turms. Die heutige Kirche wurde im 16. Jh., der polygonale Chor in den 1640er Jahren erbaut; beide Teile erfuhren mehrere, z. T. eingreifende Umgestaltungen und Renovationen, zuletzt 1993. Drei Holzaltäre (um 1646) vom Übergang des Manierismus zum Barock und die Kreuzwegstationen von 1952 sind bemerkenswert. *M. B.*

Fabrizio Brentini/Bruno Rudolf: Die Pfarrkirche St. Georg in Oensingen. Schweizerische Kunstführer Nr. 587. – 28 Seiten, reich illustriert.

Ein Steckborner Ofen im Museum Blumenstein, Solothurn

Der schon 1973 durch Legat ins Museum gekommene prächtige Ofen erfährt nun eine sorgfältige Beschreibung mit Würdigung durch Margrith Früh («Der Geschichtsfreund», 148. Band, Stans 1995). Er ist auch von besonderem Interesse, erzählt er doch die Geschichte des Klosters St. Urban, das ja mit Solothurn in enger Verbindung stand. Eine Kachel zeigt die vier Klostergründer, auf vier weiteren wird das Kloster in verschiedener Zeit (1615, 1630, 1669, 1732) gezeigt: eine bildgewordene Baugeschichte von den bescheidenen Anfängen bis zur glanzvollen Gegenwart der Erstellung des Ofens 1732. Auf drei Friesen finden sich reizende Seelandschaften mit Ruinen, Reitern, Jägern und Tieren. Ein Glücksfall ist es, dass eine Signaturkachel beim Abbruch des Ofens an seinem früheren Standort von einer Angestellten gerettet und viele Jahre später dem Museum zugeleitet wurde. Der Aufsatz ist reich illustriert. *M. B.*

Von Mauern, Türmen und Toren in Olten und Solothurn

Im Rahmen der grossangelegten Publikation «Stadt- und Landmauern», einer Veröffentlichung des Instituts für Denkmalpflege an der ETH Zürich, werden auch die Stadtmauern der beiden Städte des Kantons Solothurn dokumentiert: auf 3 Seiten jene von Olten durch Ylva Backman, auf 43 Seiten jene der Kantonshauptstadt durch Markus Hochstrasser. Alte und neue Pläne und Ansichten, eine grosse Zahl Fotos, auch Luftaufnahmen, Grund- und Aufrisse zeigen die verschiedenen Türme, Tore und Mauerabschnitte. Im Anhang werden auf 16 Seiten chronologisch die diesbezüglichen Bauarbeiten in Solothurn mit Kostenangaben aufgelistet. Die sorgfältige und detaillierte Untersuchung ist ein grundlegender Beitrag zur Baugeschichte Solothurns. *M.B.*

Stadt- und Landmauern, Band 2, Stadtmauern in der Schweiz. Kataloge, Darstellungen. Redaktion: Brigitt Sigel. Veröffentlichungen des Instituts für Denkmalpflege an der ETH Zürich, Band 15.2. Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, 1996. Gebunden, 395 Seiten. – Auch Separatdruck Kanton Solothurn.

Für den Wanderfreund

Zum Neudruck der Aargauer Wanderkarte

Gerne künden wir den Nachdruck der Aargauer Wanderkarte von 1994 an; die hohe Auflage von 15 000 Exemplaren ist innert drei Jahren ausverkauft worden. Da die kartographischen Unterlagen der Landestopographie für den Aargau erst in vier Jahren vorliegen werden, hat man sich zu einem Nachdruck von 6000 Exemplaren entschlossen. Die beidseits bedruckte Karte im Massstab 1: 50 000 liefert dem Wanderer Angaben über 1600 km Wanderwege, Aussichtspunkte, Sehenswürdigkeiten und Gaststätten, aber auch über die Buslinien und Haltestellen. Sie enthält zudem die Verkehrsschemata von fünf wichtigen Agglomerationen. Trotz der Fülle von Informationen ist sie übersichtlich geblieben. Sie ist im Buchhandel erhältlich (Preis Fr. 29.50). *M. B.*